

Vogelparadiese in Nordostspanien 8. - 18. Juni 2010



Foto: Christoph ROLAND



Exkursionsbericht 89
Wien Juli 2010

Vogelparadiese in Nordostspanien

8. - 18. 6. 2010



Foto: Christoph ROLAND

**Reiseleitung und Reisebericht:
Christoph ROLAND**

**Busfahrer:
Ángel NÚÑEZ**

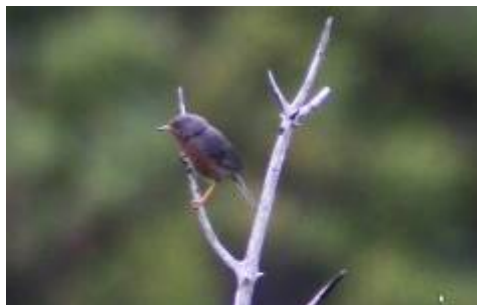


Foto: Heide Hambrusch

Reiseroute:

8. Juni: Flug von Wien nach Barcelona. Wir treffen unseren Busfahrer Ángel, der uns, bis auf eine kleine Unterbrechung wegen eines Servolenkungsdefektes, die ganze Reise über begleitet. Schon nach wenigen Fahrminuten erreichen wir das südlich an den Flughafen angrenzende Feuchtgebiet Delta de Llobregat. Schon hier können wir die ersten spannenden Arten, wie Korallen- und Dünnschnabelmöwen, sowie alle 3 kleinen Regenpfeiferarten beobachten. 3 Rotflügel-Brachschwalben, Cisten- und Seidensänger, sowie ein nicht ganz ausgefärbtes Purpurhuhn sind weitere Überraschungen. Auf dem Meer können wir 3 juv. Basstölpel beim Fischen beobachten. Kurz vor der Abfahrt wird in Parkplatznähe sogar eine Baumhöhle mit fütternden Grünspechten (Unterart sharpeii/Iberiengrünspecht) entdeckt!!!

Wir fahren weiter ins Ebro-Delta, wo wir die Zimmer im Hotel Deltebre (www.deltahotel.es) beziehen.

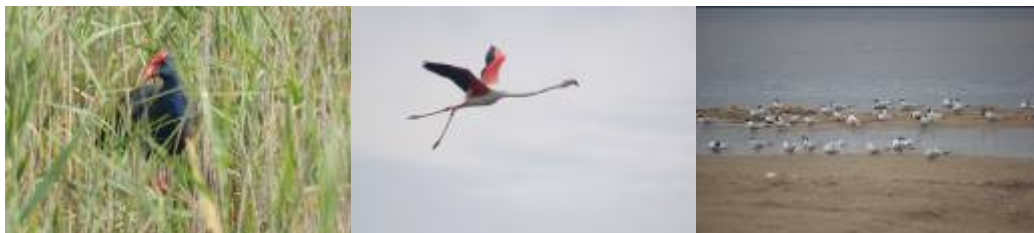
Auf der Fahrt durch die zahlreichen Reisfelder können wir diverse Reiherarten, Lach- und Weißbartseeschwalben beobachten.

9. Juni: Nach einer Nacht mit heftigen Gewittern werden von manchen Reiset Teilnehmern schon vor dem Frühstück, bei leichtem Regen, nette Beobachtungen gemacht. In der hoteleigenen Teichlandschaft werden mind. 3 Zwergdommeln festgestellt, Nachtreiher und Korallenmöwen überfliegen die Anlage und auf den Reisfeldern der Umgebung lässt sich auch ein Purpurreiher frei stehend bewundern.

Diesen Tag verbringen wir zur Gänze im Ebro-Delta.

Nach dem Frühstück fahren wir in Richtung Norden, um in der Lagune „Port del Fangar“ und im Feuchtgebiet „Bassa de les Olles“ zu beobachten. Der Wasserstand hier ist recht hoch und die erhofften Limikolen-Beobachtungen bleiben fast zur Gänze aus. Dennoch zeigen sich u.a. Rotschenkel, einige Seeschwalbenarten und mind. 2 Orpheusspötter. Auch die ersten Flamingos werden gesehen.

Die Brücke über den Ebro zwischen Deltebre und San Jaume d'Enveja ist noch in Bau und so überqueren wir den Fluss mit einer Fähre in Richtung Süden. Nach einigen Kilometern auf kleinen Straßen machen wir am „Bassa de l'Encanyissada“ einen Stopp. Unzählige Blässhühner und Kolbenenten suchen auf der offenen Wasserfläche nach Nahrung. Rosaflamingos, Brandgänse und Silberreiher sind gut zu sehen. In dem schmalen Beton-Kanal, der zwischen diesem Gewässer und dem östlich gelegenen „El Clot“ verläuft, schwimmen zahlreiche Stockentenfamilien, die sich sichtlich verängstigt an die Betonwände schmiegen. Der Grund für dieses merkwürdige Verhalten wird uns schnell klar, nachdem wir mehrmals beobachten können, wie hauptsächlich Korallenmöwen die kleinen Kücken mit dem Schnabel aus dem Wasser fischen und kurz darauf im Ganzen verschlucken. Grund genug für eine Reiseteilnehmerin, diese Art fortan zu „boykottieren“ ☺.



Fotos: Wolf Gschwandtner

Ein Stück weiter östlich müssen wir wegen eines technischen Gebrechens des Busses einen Stopp an der „Bassa de la Tancada“ verlängern. Ein weiterer Bus muss angefordert werden. In

der Zwischenzeit haben wir die hervorragende Gelegenheit, einen Chileflamingo in einer Gruppe, zum Teil beringter, Rosaflamingos zu beobachten.

Nun geht es auf einer nur etwa 100 m breiten, aber 6 km langen, sandigen Landzunge, „EL Trabucador“ (hier zahlreiche Beobachtungen der Rotflügel-Brachschwalbe und eines gemischten Trupps von Zwerg-, Brand-, und Flusseeeschwalben, die wir beim Baden und Rasten studieren können), zu den auf der „Península de la Banya“ gelegenen „Salines de la Trinitat“. Diese beherbergen die weltgrößte Brutkolonie der Korallenmöwe. Ein Spektakel in optischer, akustischer, aber auch olfaktorischer Hinsicht. Hier können wir auch 1 Heringsmöwe „herauspicken“.

Das letzte Ziel des Tages ist ein Hochstand zwischen „Bassa de L'Alfacada und der Insel „Buda“ im östliche Deltabereich. Von hier aus zeigen sich viele Braune Sichler, Säbelschnäbler, Rosaflamingos, sowie ein paar Purpurchühner und Kormorane. Übernachtung erneut im Hotel Deltebre.

10. Juni: Wir fahren am Nordufer des Ebro zu seiner Mündung und haben von einem Beobachtungsturm aus einen herrlichen Ausblick auf das Delta. Auf einem Pfad durch die Küstenlandschaft lassen sich ein paar Dutzend Weißbart-Seeschwalben, die auf Schilfpflanzen ruhen, sehr gut beobachten. Ein Purpurchuhn frisst vor einem Beobachtungs-Hide nur wenige Meter vor uns und demonstriert seine besondere Krallenfertigkeit.

Mehrere Rohrammern Männchen lassen sich leider nur kurz beobachten. Für eine befriedigende Zuordnung zur Unterart *whiterbyii* ist aber die Beobachtungszeit zu kurz bzw. die Entfernung zu den Vögeln im flimmernden Licht zu groß.

Wir verlassen das Ebro-Delta und fahren von L'Ampolla weiter auf der N-340 in Richtung Norden. Bei einem kurzen Café-Stop nach nicht einmal 3 km können 2 Habichtsadler (1 ad., 1 juv), die lange über der Gruppe kreisen, ausgiebig beobachtet und fotografiert werden. 1 Vogel trägt sogar einen Sender!!! Wir folgen den Straßen TV-3022 und C-12, um dann bei Flix eine Wanderung entlang des Ebro durch eine extensive Oliven- und Mandelkulturlandschaft, sowie den Schilf und Auwald des „Reserva Natural de Sebes i Meandre de Flix“ zu machen. Weißstörche (große Zuchtstation), Schwarzmilane, Wendehals, Rötelschwalbe, Heidelerle, Blaumerle und Zaunammern lassen sich zum Teil gut beobachten, zumindest aber gut vernehmen.



Fotos: Wolf Gschwandtner

Weiter geht es auf der C-12 in Richtung Norden, später wechseln wir auf die N-230. Bei kurzen Stopps entdecken wir Triele, Zwergtrappen und Schlangennadler.

Im südwestlich von Lleida gelegenen Feuchtgebiet Utxesa haben wir endlich die Möglichkeit 3 Männchen der Rohrammern mit Merkmalen der Unterart *whiterbyii* studieren zu können. Rohrweihen, Drosselrohrsänger, ein paar Wiedehopfe und 2 Eisvögel lassen sich ebenfalls sehen bzw. hören.

Auf kleinen Straßen fahren wir weiter über Alfés, Aspa und Castellans auf die N-240, an der ein wenig westlich von Les Borges Blanques unser Hotel Salat Resort

(www.grupsalat.cat) liegt. Die späte Abendexkursion in die nahe gelegenen Obstkulturen bringt leider nicht die 2 erhofften Ziegenmelker-Arten.

11. Juni: Wir fahren ein Stück des Weges vom Vortag zurück über Castellans nach Aspa. Bei kurzen Stopps können wir Mittelmeer-Raubwürger, Iberien-Grünspechte (auf Felsen sitzend) und Rötelschwalben beobachten. Auf einer Wanderung in felsiges Tal bei Aspa gelangen uns erste Beobachtungen von Trauersteinschmätzern. Rötelschwalben, Zaunammern und Pirol sind mehr oder weniger auffällig. 1 Zwergadler der hellen Morphe überfliegt uns recht hoch.

Zurück auf der N240 bei Les Borges Blanques geht es jetzt in Richtung Osten in die kleine Ortschaft Tarrés: auf der erfolgreichen Suche nach Steinsperlingen finden wir auch ein Blau-merlen-Männchen auf der Kirchturmspitze singend.

Bei einsetzendem Regen besuchen wir zur Mittagspause die mittelalterliche Stadt Montblanc, um am Nachmittag in der Kulturlandschaft von Solivella nach typischen Vögeln dieses Habitats Ausschau zu halten. Steinkauz und Mittelmeer-Steinschmätzer zeigen sich auf den Dächern der kleinen, alten Steinhäuser. In einem kleinen Pinienwäldchen können leider nur ein paar Reiseteilnehmer im leichten Regen kurz die erhoffte Orpheusgrasmücke, sowie einen Berglaubsänger feststellen.

Wir fahren über Lleida nach Térmens, wo wir den Hochwasser führenden „El Segre“ auf einer schmalen Stahlbrücke überqueren. Auffällig sind die vielen Weißstorch-Horste auf den hohen Dächern und auch auf Sendemasten.

Im südwestlich von Balaguer gelegene Getreideanbaugelände können wir ausgiebig Kalandlerchen, Rothühner, Triele, Zwergtrappen, Rötelfalken, Wiesenweihen und Dohlen beobachten.

Auf der C-26 geht es weiter nach Westen nach Alfarràs. An der Staumauer des Flusses „La Noguera Ribagorçana“ entdecken wir hunderte Mehlschwalben-Nester. In der Schlucht beobachten wir Felsenschwalben, Alpensegler, 2 Wasseramseln und ein paar Steinsperlinge. Für die hier brütenden Habichtsadler ist es tageszeitlich wohl schon zu spät. Wir verlassen das Gebiet und erreichen sehr spät das Hotel Rincon del Cierco (www.rincondelcierzo.com)

in Lécera. Ein Abendessen steht dennoch für uns bereit und das Essen schmeckt nach der langen Fahrt besonders gut. Die Bewirtung ist überaus freundlich. Die Hotelanlage, versteckt hinter einer Tankstelle, gefällt ganz besonders.

12. Juni: Bei einem Parkplatz etwa 11 km nördlich von Belchite, wo wir eine ausgedehnte Wanderung starten wollen, macht uns ein Ranger des „Reserva Ornitológica El Planeron“ aufmerksam, dass wir den geplanten Weg nur mit einer Spezialbewilligung betreten dürfen. Wir folgen dem Ranger zum Informationszentrum des spanischen BirdLife-Partners SEO in Belchite und lassen uns die besten Plätze im Gebiet auf einer Karte zeigen. In den folgenden Stunden können wir sehr gut beide Flughuhnarten, Hauben-, Kurzzehen- und Kalandlerchen, sowie zahlreiche Gänsegeier in den fernen Felswänden beobachten. In den Ruinen der im Spanischen Bürgerkrieg zerstörten und nicht wieder aufgebauten Stadt Belchite finden wir Steinsperlinge und 1 Blau-merle, die auf einer Mauer sitzend, Frösche verspeist.

Wir überqueren den Ebro bei Escatrón und fahren weiter zur „Laguna la Playa“, einer schon lange aufgelassenen Saline: 1 Brillengrasmücken-Familie und 2 Brachpieper sind die Highlights dieses Stopps. In der Umgebung können wir zahlreiche Steinkäuze vom Bus aus sehen. Recht zügig fahren wir weiter Richtung Norden über Huesca, Jaca ins Hecho-Tal, wo uns ein starker, aber kurzer, Regenschauer, Gott sei Dank nur im Bus, „erwischt“. Übernachtung für 2 Nächte im Hotel de la Val (www.hoteldelaval.com). Der rote Hauswein wird als „interessant“ beurteilt ;), die Luft draußen ist frisch und „riecht“ nach Bergen!

13. Juni: In der Früh können vom Parkplatz vor dem Hotel Rot- und Schwarzmilane beobachten. Wir fahren ins weiter westlich gelegene Ansó-Tal. Hier zuerst in Richtung Süden in die Binies-Schlucht, vor deren Eingang wir einen rufenden Flussuferläufer, sowie kurz 1-2 Wasseramseln beobachten können. In der Schlucht, die wir zu Fuß durchwandern, herrscht artenreicher Flugverkehr. Bart-, Gänse-, Schmutzgeier, Steinadler, Mehl- und Felsenschwalben sind gut zu sehen. Das Getöse des Flusses macht das akustische Bestimmen der kleineren Vögel zu einer echten Herausforderung. Die lauten Rufe bzw. Gesänge von Gebirgsstelze, Mönchs- und Gartengrasmücke sowie Zaunkönig sind aber für die meisten von uns zu hören. Etwas nördlich der Schlucht, bei km 15, gehen wir eine weitere Strecke auf der gewundenen, wenig befahrenen, schmalen Straße zu Fuß und entdecken Zwergadler, Rot- und Schwarzmilane, sowie Alpensegler, Haubenmeise, Orpheusspötter und Weißbartgrasmücke. Das Mittagessen nehmen wir im nördlichen Talende im „Refugio de Linza“ (www.refugiodelinza.com), einer einfachen, aber netten Berghütte mit Selbstbedienung (und Felsenschwalbennest unter dem Dach) zu uns. Danach wandert ein Teil von uns auf Almmatten in Richtung Hochgebirge, während der Rest der Gruppe in tieferen Lagen nach seltenen Pflanzen Ausschau hält. Berg- und Baumpieper, Neuntöter, Feldlerche, Alpenkrähen, Gämsen, Murmeltiere, Fuchs sind die Ausbeute in höheren Lagen. Im nahen Wald werden u.a. Sumpfmeyen, Gartenbaumläufer, und Buntspecht entdeckt. Wir fahren zurück zum Hotel de la Val. Vor dem Abendessen können noch mind. 5 Schmutzgeier fliegend in der Umgebung beobachtet werden.



Foto: Christoph Roland

14. Juni: Wir verlassen das Hecho-Tal in Richtung Ansó, fahren weiter über das Roncal-Tal ins Salazar-Tal: ein grandioser Blick in die Schlucht von Arbayún bietet sich von einem Parkplatz aus. Hier können wir wieder Alpensegler, Felsenschwalben, Gänse- und Schmutzgeier und den einzigen Sperber der Reise beobachten. In der südlicher gelegenen Schlucht von Lumbier faszinieren uns noch einmal besonders die Gänsegeier, die hier so zahlreich und aus nächster Nähe zu beobachten sind. Blaumerlen, Alpenkrähen, Dohlen und Steinsperlinge sind auffällig. Auf dem fast 6 km langen Rundweg, der uns erst eben durch die Schlucht führt, später ca. 150 m ansteigt, können wir neben anderen Grasmücken vor allem Orpheus- und Provencegrasmücken entdecken, erstere sogar sehr gut beobachten!

Weiterfahrt über den Yesa-Stausee über Jaca, Biescas und Fragen (wer Fragen hat, der....) nach Torla, wo wir im Hotel Edelweiss (www.ordesa.net/hotel-edelweiss) für 2 Nächte einchecken. Abendessen in einem nahe gelegenen Restaurant.

15. Juni: Mit dem Bus fahren wir ins nur wenige Kilometer entfernten Ordesa-Tal. Vom Parkplatz führt ein 8km langer Aufstieg durch die verschiedensten Vegetationszonen bis zum Talende beim Cola de Caballo (Pferdeschwanz-Wasserfall). Hier weiden auf alpinen Kurzrasen etliche Rinder und Gämsen. Steinrötel, Zitronengirlitze, Bergpieper sehen wir am Boden, hoch in der Luft entlang des schroffen Bergkessels versuchen wir uns an den Flugsilhouetten von Alpenkrähen und -dohlen. Im Abstieg wird der Regen häufiger. Eine weitere Übernachtung im Hotel Edelweiss mit bewährtem gutem Essen im nahen Restaurant rundet den Tag ab.



Fotos: Christoph Roland

16. Juni: An diesem Tag gilt es vor allem die große Wegstrecke zur Küste zurückzulegen, aber auch die imposante Schlucht Montrebei zu besuchen. Entlang des wunderschön mäandrierenden Rio Ara kommen wir an verlassenem Dörfern und geologische Auffaltungen, vorbei. 1 Wanderfalken kann bei einem Stopp auf einem Felsen sitzend kurz gesehen werden. Eher unerwartet wird aus einem einfachen Tankstop in Ainsa ein kleines Highlight der Reise: Rot- und Schwarzmilane kreisen niedrig und in größerer Zahl über der Tankstelle. Entlang der türkisblauen Stauseen „Embalse de Mediana“ und „Embalse de Grado“ geht es weiter in Richtung Barbastro und dann auf der N-123 über Benabarre zur Schlucht Montrebei im Montsec- Massiv.

Wir wandern zuerst recht eben durch Wiesen, Büsche und niedrigen Wald und können Rotkopfwürger, Orpheusgrasmücken, Pirol und Grauwammern beobachten und hören. Später geht es über eine Hängebrücke auf einem schmalen Pfad durch eine hunderte Meter senkrecht abfallende Felswand. Hier können wir sehr schön Alpenkrähen beim Ein- und Ausfliegen an den Nisthöhlen beobachten.

Wir fahren weiter über Tremp, Manresa, Vic und Girona an den Rand des Feuchtgebietes „Aiguamolls de L’Empordà“ im Nordosten Kataloniens.

Von unserer Herberge aus, einem stilvoll renoviertem und noch intaktem Bauernhof (www.canbastons.com), mit familiärer Bewirtung und guter Küche können wir am Abend zeitgleich Zwergohreulen, junge Waldohreulen und aus der offenen Garage auch junge Schleiereulen hören. Mit den noch bei Tage beobachteten Steinkäuzen also 4 Eulenarten in unmittelbarer Nachbarschaft.

Die fernen schnurrenden Geräusche, die einem Ziegenmelker zugeschrieben wurden, konnten leider nicht 100%-ig bestätigt werden. Womöglich handelte es sich um die Geräusche einer Maulwurfsgrippe, eine Zikade oder eines Frosches.

17. Juni: Vom, leider tageszeitlich bedingt, geschlossenen Infozentrum im Feuchtgebiet „Aiguamolls de L’Empordà“ aus gehen wir entlang eines Weges mit vielen Beobachtungshides durch verschiedenste Habitate in Richtung Meer.

1 Häherkuckuck, 2 Krickenten, viele Weißstörche, Nachtigallen und Seidensänger und das wieder ausgewilderte Damwild lassen sich gut beobachten.

Vor einem Apotheken-Besuch entdecken wir über dem Fischereihafen von Roses unter einigen Mauerseglern auch 2 Fahlsegler. Weiter geht es in den „Parc Natural Cap de Creus“. Vorbei am berühmten Restaurant „El Bulli“ - hier sitzt ein Zaunammer-Männchen auf einem Nadelbaum - geht es aufs Cap de Norfeu. Durch eine dichte Strauchvegetation führt ein schmaler Pfad, von dem aus wir an der Steilküste 2 Krähenscharben und 2 Rehe entdecken können. Tief unter uns singt eine Nachtigall; von jeweils nur 2 Reiset Teilnehmern wird 1 Zaunammer und ein fliegender Wanderfalke entdeckt. Auf der Rückfahrt bleiben wir noch an einem für Theklalerchen geeigneten Habitat stehen und entdecken tatsächlich mind. 1 Individuum dieser Art auf einem Felsen singend. Übernachtung wieder im „Can Bastons“. Nach einer kurzen Nachtextkursion können 3 ReisetTeilnehmer vom Zimmer aus den typischen Gesang des Rothals-Ziegenmelkers hören.

18. Juni: Am letzten Tag der Reise machen wir noch eine kurze Wanderung im Gebiet der „3 Brücken“ im Feuchtgebiet „Aiguamolls de L'Empordà“. Hier können wir noch einmal schön Blauracken, Rotkopfwürger und Orpheusspötter beobachten, bevor uns unsere Reise wieder zurück zum Flughafen nach Barcelona führt. Vor Erreichen des Flughafens bleibt uns jedoch noch eine halbe Stunde Zeit, die wir ein weiteres Mal im Delta de Llobregat verbringen wollen. Der Kreis hat sich somit geschlossen. Unser Flugzeug nach Wien startet mit einer kleinen Verspätung.



Foto: Hubert Salzgeber

Die folgende Liste führt alle während der Reise gesehenen oder gehörten Arten an:

Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis*: regelmäßig im Ebro-Delta und „Aiguamolls de L'Empordà“.

Haubentaucher *Podiceps cristatus*: recht häufig im Ebro-Delta und „Aiguamolls de L'Empordà“, sowie am Yesa-Stausee.

Basstölpel *Morus bassanus*: alle Vögel sind weit draußen am Meer zu sehen und betreffen immer unausgefärbte Ind.: 2 vor „Delta de Llobregat“ am Anreisetag, 5 Ind. am 2. Tag vor den „Salines del la Trinitat“ im Ebro-Delta.

Kormoran *Phalacrocorax carbo*: ges. 5-7 Ind. im Ebro-Delta südlich der Mündung.

Krähenscharbe *Phalacrocorax aristotelis*: 2 Ind. am Cap de Creus am vorletzten Reisetag.

Zwergrohrdommel *Ixobrychus minutus*: häufig im Ebro-Delta mit mehr als 20 Ind. am 2. Reisetag. 1 Männchen auch am vorletzten Tag im Feuchtgebiet „Aiguamolls de L'Empordà“

Nachtreiher *Nycticorax nycticorax*: neben 1 Vogel im „Delta de Llobregat“ nur Beobachtungen aus dem Ebro-Delta. Hier aber recht häufig mit mehr z.B. ca.20 Ind. am 2. Reisetag.

Rallenreiher *Ardeola ralloides*: häufig im Ebro-Delta, sonst keine Beobachtungen dieser Art.

Kuhreiher *Bubulcus ibis*: Beobachtungen an mehreren Tagen; nur im Ebro Delta wirklich häufig.

Seidenreiher *Egretta garzetta*: 3 Ind. im „Delta de Llobregat“ am Anreisetag, 10 Ind. im Feuchtgebiet „Aiguamolls de L'Empordà“ und sehr viele an allen Tagen im Ebro-Delta.

Silberreiher *Egretta alba*: 7 bzw. 10 Vögel am 9. bzw. 10.6. im Ebro-Delta.

Graureiher *Ardea cinerea*: lediglich an den Tagen in der Halbwüste um Belchite und im Hochgebirge (Ordessa-Tal) keine Beobachtung dieser Art. Sehr häufig im Ebro-Delta.

Purpureiher *Ardea purpurea*: Im Ebro-Delta sehr häufig. Weitere Beobachtungen bei Flix und im Feuchtgebiet „Aiguamolls de L'Empordà“.

Weißstorch *Ciconia ciconia*: erstaunlicherweise keine Beobachtungen im Ebro-Delta, erwartungsgemäß auch nicht im Hochgebirge.

Sichler *Plegadis falcinellus*: an manchen Stellen häufig im Ebro-Delta.

Rosaflamingo *Phoenicopterus roseus*: Beobachtungen gelingen nur im Ebro-Delta, hier aber in größeren Trupps.

Chileflamingo *Phoenicopterus chilensis*: 1 landet am 9.Juni in einem Rosaflamingo-Trupp in der „Bassa de la Tancada“.

Brandgans *Tadorna tadorna*: jeweils zwischen 10 und 20 Ind. im Llobregat- und Ebro-Delta.

Schnatterente *Anas strepera*: regelmäßig in den 3 großen Feuchtgebieten „Delta de Llobregat“, „Aiguamolls de L'Empordà“ und im Ebro-Delta. In letzterem mehr als 30 Ind. am 2. Reisetag.

Krickente *Anas crecca*: Lediglich ein Paar im Feuchtgebiet „Aiguamolls de L'Empordà“ am 17.6..

Stockente *Anas platyrhynchos*: sehr häufig in allen Feuchtgebieten.

Kolbenente *Netta rufina*: sehr häufig im Ebro-Delta. Sonst keine Beobachtungen dieser Art.

Schwarzmilan *Milvus migrans*: diese Art konnte an einigen Tagen der Reise in größeren Mengen festgestellt. Keine Beobachtungen gelangen am 8.,9. und 15.6..

Rotmilan *Milvus milvus*: täglich vom 13.-16.Juni, mit max. 15 Ind. am schluchtenreichen 14.Juni.

Bartgeier *Gypaetus barbatus*: 3 Ind. begeisterten uns in der Binies-Schlucht am 13.6.; tags darauf konnte 1 Ind. von 1 Reiseteilnehmerin vom Hotel aus exklusiv beobachtet werden. Am 15.6. dann 3 Altvögel und 1 Jungtier zeitgleich über einer Felswand vor dem Eingang zum Ordessa-Tal.

Schmutzgeier *Neophron percnopterus*: Beobachtungen gelingen am 13.,14. und 16. Juni. In bester Erinnerung bleiben wohl die 2 Vögel, die am 13.Juni zusammen in einer Felsnische in der Binies-Schlucht saßen.

Gänsegeier *Gyps fulvus*: vereinzelt bis sehr häufig vom 3. bis zum 9. Reisetag. Keine Beobachtungen erwartungsgemäß in den Feuchtgebieten. Am spektakulärsten bezüglich Anzahl, Nähe und Kulisse sicher in der Schlucht von Lumbier am 14. Juni.

Schlangenadler *Circaetus gallicus*: Beobachtungen zwischen 10. und 13. Juni betreffen max. 3 Ind. als Tagessumme.

Rohrweihe: *Circus aeruginosus*: regelmäßig, aber nicht an allen Tagen festgestellt.

Wiesenweihe *Circus pygargus*: am 11. und 12. Juni jeweils 1 Männchen und ein Weibchen.

Sperber *Accipiter nisus*: nur 1 Beobachtung eines fliegenden Ind. am 14.6. in der Schlucht von Arbayun.

Mäusebussard *Buteo buteo*: fast an allen Tagen in geringer Zahl festgestellt

Steinadler *Aquila chrysaetos*: 1 Ind. über Tarrés am 11.6., 1 Ind. am 12.6. nahe dem Schutzgebiet „El Planerón, 3-4 Ind. am schluchtenreichen 13. Juni, sowie 1 Ind. im Ordesa-Tal am 15.6.

Zwergadler *Hieraetus pennatus*: 4 Beobachtungen betreffen alle Individuen der hellen Morphologie: 1 am 11.6. hoch überfliegend bei Aspa, 1 Ind. nördlich der Binies-Schlucht am 13.6 und 2 Ind. am darauffolgenden Tag.

Habichtsadler *Hieraetus fasciatus*: Auf der Fahrt vom Ebro-Delta nach Flix gelangen uns Beobachtungen von ges. 5 Individuen! Ein Vogel trug sogar einen Sender.

Rötelfalke *Falco naumanni*: Im Getreide-Anbaugebiet südwestlich von Balaguer konnten wir ca. 10 Ind. beobachten.

Turmfalke *Falco tinnunculus*: Beobachtungen gelangen an allen Reisetagen, außer am „Hochgebirgstag“ im Ordesa-Tal.



Fotos: Hubert Salzgeber, Uli Lindinger, Christoph Roland

Baumfalke *Falco subbuteo*: Jeweils 1 Vogel am 10. und 13. Juni.

Wanderfalke *Falco peregrinus*: Am 16.6. auf der Fahrt von Torla nach Ainsa, ein paar km vor Boltana, sitzt 1 Ind. auf einem Felsen, später bemerken wir einen weiteren in der Schlucht Montrebei hoch fliegende und 1 Ind. wird weiters von 2 Reiseteilnehmern am 17. Juni am Cap de Creus auf der Halbinsel Norfeu beobachtet.

Rothuhn *Alectoris rufa*: diese Art wird nicht an allen Tagen der Reise beobachtet. Max. 8 Ind. gibt es als Tagessumme am 11.6.

Wachtel: *Coturnix coturnix*: Nur 1 Ind. am 11.6. im Zwergtrappen-Gebiet südwestlich von Balaguer.

Fasan *Phasianus colchicus*: 4 als „Listenfutter“ bezeichnete Individuen am Tag vor der Abreise.

Wasserralle *Rallus aquaticus*: In den Feuchtgebieten Ebro-Delta und „Aiguamolls de L'Empordà“ jeweils 2 Nachweise.

Teichhuhn *Gallinula chloropus*: Im Ebro-Delta und „Aiguamolls de L'Empordà“ sehr häufig, sonst nur vereinzelt.

Purpurhuhn *Porphyrio porphyrio*: 1 noch nicht ganz ausgefärbtes Ind. wird schon in Flughafennähe im Delta de Llobregat am Anreisetag gesehen. Im Ebrodelta dann ges. 12 Ind..

Blesshuhn *Fulica atra*: sehr häufig im Ebro-Delta. Nachweise auch in anderen Feuchtgebieten, so auch 1 Altvogel mit 2 Küken in einem kleinen Teich in der Halbwüste östlich von Belchite am 12. Juni.

Zwergrappe *Tetrax tetrax*: auf der Fahrt von Flix nach Utxesa am 10. Juni mind. 3 Ind. auf Getreidefeldern, am 11. Juni ca. 10 Ind. südöstlich von Balaguer.

Stelzenläufer *Himantopus himantopus*: sehr häufig in den Feuchtgebieten Ebro-Delta und „Aiguamolls de L'Empordà“. Am 12. 6. auch 3 Ind. in einem Teich bei Bujaraloz.

Säbelschnäbler *Recurvirostra avosetta*: Nur im Ebrodelta am 9. Juni, hier aber zahlreich.

Triel *Burhinus oedicnemus*: vom 3.-5-Tag vereinzelt, mit max. 6 Ind. Tagessumme am 10. Juni.

Rotflügel-Brachschwalbe *Glareola pratincola*: 3 wunderbar zu beobachtende Vögel schon am ersten Tag im Delta de Llobregat. Ca. 20 Ind. dann auf der Landzunge „El Trabucador“ (Ebro-Delta) am folgenden Tag und weitere 3 Ind. im Ebro-Delta am 10. Juni.

Flussregenpfeifer *Charadrius dubius*: mehr als 10 Ind. im Delta de Llobregat am Anreisetag. 2 Ind. am 17. Juni im Feuchtgebiet „Aiguamolls de L'Empordà“.

Sandregenpfeifer *Charadrius hiaticula*: 1 am 8.6. im Delta de Llobregat, 2 am Folgetag im Ebrodelta.

Seeregenpfeifer *Charadrius alexandrinus*: 1 am 8.6. im Delta de Llobregat; häufig am Folgetag im Ebro-Delta und 2 Ind. im Feuchtgebiet „Aiguamolls de L'Empordà“.

Knutt *Calidris canutus*: Nur ein Einzelvogel am 8.6. im Delta de Llobregat.

Großer Brachvogel *Numenius arquata*: nur 1 Beobachtung am 9. Juni im Ebro-Delta.

Rotschenkel *Tringa totanus*: 15 Ind. am 9. Juni im Ebro-Delta.

Grünschenkel *Tringa nebularia*: lediglich 2 Ind. am 10. Juni im Ebro-Delta.

Waldwasserläufer *Tringa ochropus*: ein Einzelvogel am 8.6. im Delta de Llobregat, 1 Ind. am 10.6. im Feuchtgebiet „Aiguamolls de L'Empordà“.

Flussuferläufer *Actitis hypoleucos*: 1 rufender und gut zu sehender Vertreter dieser Art am 13. Juni vor dem nördlichen Eingang zur Binies-Schlucht auf einer Schotterbank.

Lachmöwe *Larus ridibundus*: 5 Ind. am Ankunftstag im Delta de Llobregat, häufig im Ebro-Delta, 1 Ind. bei Bujaraloz am 12. Juni und 1 Ind. am 17. Juni im Feuchtgebiet „Aiguamolls de L'Empordà“

Dünnschnabelmöwe *Larus genei*: 3 Ind. am Ankunftstag im Delta de Llobregat; häufig im Ebro-Delta.

Korallenmöwe *Larus audouinii*: sehr häufig am Ankunftstag im Delta de Llobregat und sehr, sehr häufig im Ebro-Delta, wo wir die weltweit größte Brutkolonie dieser Art besuchten. Die Beobachtung mehrerer Vögel, die im Ebro-Delta erfolgreich Stockenten-Küken erbeuteten - und im Flug im Ganzen verschlingen - war wohl schuld daran, dass es diese Art als „Vogel der Reise“ nur auf Platz 7 schaffte.

Heringsmöwe *Larus fuscus*: 1 Ind. in den „Salinas de la Trinitat“ unter Unmengen von Korallenmöwen.

Mittelmeermöwe *Larus michahellis*: Häufig in den großen Feuchtgebieten sowie an der Küste.

Lachseeschwalbe *Gelochelidon nilotica*: Häufig im Ebrodelta.

Raubseeschwalbe *Sterna caspia*: 3 Ind. am 9. Juni im Ebrodelta.

Brandseeschwalbe *Sterna sandvicensis*: nur im Ebrodelta, mit max. 20 Ind. am 10. Juni.

Flusseeschwalbe *Sterna hirundo*: häufig im Ebrodelta am 9. Juni. 1 Ind. auch am 17.6. im Feuchtgebiet „Aiguamolls de L'Empordà“.

Zwergseeschwalbe *Sterna albifrons*: mehr als 10 Ind. am Anreisetag im Delta de Llobregat, häufig im Ebro-Delta und ein weit draußen auf dem Meer fischendes Ind. am 17.6. vor dem Feuchtgebiet „Aiguamolls de L'Empordà“.

Weißbartseeschwalbe *Chlidonias hybridus*: häufig im Ebro-Delta. Am 17.6. ein weiteres Ind. im Feuchtgebiet „Aiguamolls de L'Empordà“.

Sandflughuhn *Pterocles orientalis*: ges. 5 fliegende Ind. am 12. Juni im Schutzgebiet „El Planerón“.

Spießflughuhn *Pterocles alchata*: Ebenfalls im „El Planerón“ 15 fliegende Ind. dieser Art.

Straßentaube *Columba livia* (forma domestica): fast täglich in großer Zahl. Am 14.6. werden mind. 2 Ind. in der Schlucht von Lumbier der Felsentaube zugeordnet. Am 13. und 15. (Ordesa-Tal) Juni werden keine Straßen-/Felsentauben beobachtet.

Hohltaube *Columba oenas*: Beobachtungen nur an 3 Tagen der Reise mit max. 4 Ind. am 10.6..

Ringeltaube *Columba palumbus*: wird nur am 9. und 13. Juni nicht beobachtet. Sonst mehr oder weniger zahlreich.

Türkentaube *Streptopelia decaocto*: an allen Tagen mehr oder weniger häufig. Fehlt nur am Tag ins Ordesa-Tal.

Turteltaube *Streptopelia turtur*: diese Art konnte nur an 4 Tagen der Reise beobachtet werden.

Mönchssittich *Myiopsitta monachus*: ein Trupp von 8 Vögeln überfliegt uns gleich zu Beginn der Reise laut kreischend im Delta de Llobregat.

Häherkuckuck *Clamator glandarius*: 1 Jungvogel am 11. Juni südwestlich von Balaguer wird mit einer Ausnahme von allen Reiseteilnehmern gesehen. Ein weiterer Vogel kann im Flug im Feuchtgebiet „Aiguamolls de L'Empordà“ zwar als Häherkuckuck bestimmt werden. Für eine Altersbestimmung reicht die Zeit aber nicht.

Kuckuck *Cuculus canorus*: an 6 Tagen Feststellungen dieser Art, mit max. 3 Ind. Tagessumme am 9. Juni im Ebrodelta.

Schleiereule *Tyto alba*: unser letztes Quartier „Can Bastons“, nordwestlich von Roses, beherbergt 1 Brutnische in der Traktorgarage. Das Fauchen wird zuerst diversen anderen Tieren (Igel, Katze,...) zugeordnet, bis der Reiseleiter auf der Leiter stehend mit einem Foto „um die Ecke“ für Gewissheit sorgt: mind. 5 Jungvögel im Nest!!!



Fotos: Wolf Gschwandtner, Christoph Roland, Uli Lindinger

Zwergohreule *Otus scops*: vom selben Quartier lassen sich in den beiden letzten Nächten mind. 2 Ind. ver hören – parallel zu Schleiereule und Waldohreulen, sowie in unmittelbarer Nachbarschaft zu Steinkauz, den wir noch im Tageslicht sehen konnten!!!!

Steinkauz *Athena noctua*: an 5 Tagen der Reise zu beobachten, mit max. 7 Ind. Tagessumme am 12. Juni. Die meisten Individuen konnten an diesem Tag auf Steinmauern und –haufen entlang der A-2105 südwestlich der „Laguna la Playa“ bewundert werden.

Waldohreule *Asio otus*: die einzigen Nachweise betreffen 2 fiepende Jungvögel in der Umgebung des „Eulen-Mekkas“ „Can Bastons“, wo wir die letzten 2 Nächte verbrachten.

Ziegenmelker *Caprimulgus europaeus*: nicht 100%-ig dieser Art zuzuordnen war das entfernte Schnurren am vorletzten Abend vor dem Quartier „Can Bastons“. Zu ähnlich klingen auf große Entfernungen Maulwurfsg Grillen, Frösche, Zikaden, Heuschrecken. Der Nachweis dieser Art wurde im Nachhinein, aber einvernehmlich, zurückgezogen.

Rothals-Ziegenmelker *Caprimulgus ruficollis*: sozusagen in letzter Sekunde, gelingt 3 Reiseteilnehmern der akustische Nachweis von einem singenden Vogel in der Nähe des Quartiers „Can Bastons“ in der letzten Nacht.

Mauersegler *Apus apus*: an allen Tagen sehr häufig. Am Tag im Ordesa-Tal nur 3 Ind.

Fahlsegler *Apus pallidus*: 2 Ind. fliegen am 17.6. über den Fischereihafen von Roses.

Alpensegler *Apus melba*: Nachweise an 5 Tagen der Reise mit max. 8 Ind. am 14.6..

Eisvogel *Alcedo atthis*: jeweils 1-2 Ind. in den Feuchtgebieten von Flix (Ebro) , Utxesa und „Aiguamolls de L'Empordà“.

Bienenfresser *Merops apiaster*: an 6 Tagen werden Vögel dieser farbenprächtigen Art beobachtet.

Blauracke *Coracias garrulus*: sehr schön können wir ges. 8 Ind. am 10.Juni auf der Fahrt von Flix nach Les Borges-Blanques beobachten. Beobachtungen gelingen auch am folgenden Tag und 2 weitere Vögel dieser Art können wir im Bereich von „Aiguamolls de L'Empordà“ am 17.6.beobachten.

Wiedehopf *Upupa epops*: diese Art sehen wir an 7 Tagen, mit max.5 Ind. als Tagessumme am 11.6..

Wendehals *Jynx torquilla*: 1 kurz rufender am 10. Juni bei Flix.

Iberischer Grünspecht *Picus viridis sharpeii*: schon zu Beginn der Reise im Delta de Llobregat eine Höhle mit fast flüggen Jungvögeln dieser Unterart des Grünspechts. In der Folge gelingen noch an weiteren 7 Tagen Beobachtungen von 1-2 Ind.

Schwarzspecht *Dryocopus martius*: im Ordesa-Tal kann am 15.Juni nahe des Parkplatzes 1 Ind. gehört werden. Frei auf Almmatten und kleineren Felsen sitzend, sucht dann in höheren Gefielden des Tales 1 weiterer Schwarzspecht nach Nahrung und lässt sich über einen längeren Zeitraum sehr gut vom größten Teil der Gruppe beobachten.

Buntspecht *Dendrocopos major*: Beobachtungen nur am 3.,6. und 7. Tag der Reise von 1-2 Ind..

Kalanderlerche *Melanocorypha calandra*: auch diese Art lässt sich nur an 3 Tagen der Reise beobachten: vom 10.-12.Juni, mit einem Maximum von 30 Ind. im Schutzgebiet „El Planerón“.

Kurzzeilenlerche *Calandrella brachydactyla*: nur am 12. Juni, dafür sehr häufig im und um „El Planerón“.

Haubenlerche *Galerida cristata*: diese Art konnte an 6 Tagen eindeutig bestimmt werden.

Theklalerche *Galerida theklae*: 1 „sichere“ wird am 17.Juni am Cap de Creus bestimmt.

Heidelerche *Lullula arborea*: 1 bzw. 2 Ind. am 10.bei Flix bzw. am 11. Juni bei Tarrés.

Feldlerche *Alauda arvensis*: 2-3 Ind. erfreuen uns am 13.Juni nach einem guten Mittagessen im Refugio de Linza auf einer Almmatte.

Uferschwalbe *Riparia riparia*: häufig im Ebrodelta. 3 Ind. weiters am Yesa-Stausee am 14.6.

Felsenschwalbe *Ptynoprognis rupestris*: diese Art können wir in allen felsigeren Habitaten feststellen. Im Ebro-Delta, sowie in der Halbwüste um Belchite gelingen habitatsbedingt keine Nachweise.

Rauchschwalbe *Hirundo rustica*: kann an allen Tagen der Reise festgestellt werden.

Rötelschwalbe *Hirundo daurica*: 3 Tagen mit Einzelbeobachtungen (9., 10. und 17. Juni) steht ein Tag mit 3 Rötelschwalben gegenüber. Diese können wir am 11.6. zwischen Aspa und Castellans bewundern.

Mehlschwalbe *Delichon urbica*: Beobachtungen gelingen an allen Tagen der Reise.

Brachpieper *Anthus campestris*: 2 Ind. am 12.6. in der „Laguna la Playa“.

Baumpieper *Anthus trivialis*: 3 Ind. z.T. im Singflug auf Almmatten hoch über dem Refugio de Linza am 13.6..

Bergpieper *Anthus spinoletta*: 1 in unmittelbarer Nähe der Baumpieper. (s.o.)

Schafstelze *Motacilla flava*: im Ebro-Delta, sowie in „Aiguamolls de L'Empordà“ einige Individuen dieser Art. Zumindest ein Vogel konnte am 17.6. der Unterart **iberiae** zugeordnet werden, Merkmal der Unterart **cinereocapilla** zeigten mehrere Tier am ersten Reisetag, sowie mind. eines am 17.6. in „Aiguamolls de L'Empordà“.

Gebirgsstelze *Motacilla cinerea*: an 4 Tagen konnten jeweils 2-3 Ind. festgestellt werden. Alle Beobachtungen gelangen wie erwartet entlang mehr oder weniger schnell fließender Bäche in schluchtenreichen Gebieten.

Bachstelze *Motacilla alba*: diese Art konnte an allen Tagen beobachtet werden. Die maximale Tagessumme betrug 5 Ind. am 16. Juni.

Wasseramsel *Cinclus cinclus*: diese Art konnte an 4 Tagen der Reise beobachtet werden. Mind. 3 Ind. wurden im Ordesa-Tal beobachtet. 3 Ind. waren im Ansó Tal, 2 bei Alfarrás und 1 in der Montrebei-Schlucht zu sehen.

Zaunkönig *Troglodytes troglodytes*: dieser Vogel fehlte in den großen Feuchtgebieten, sowie in der Halbwüste in und um „El Planerón“. Sonst mit z.B. max. 6 Ind. am 13.6. recht gut vertreten.

Heckenbraunelle *Prunella modularis*: nur am 15.6. im Ordesa-Tal. Hier aber gleich 5 Ind., die sich teilweise auch recht gut zeigten.

Rotkehlchen *Erithacus rubecula*: im Zeitraum zwischen 13. und 16. Juni gelangen einige Beobachtungen. Im Ordesa-Tal war diese Art sehr häufig.

Nachtigall *Luscinia megarhynchos*: nur am 2. Tag konnten wir keine Nachtigall hören/sehen. Sonst zeigte sich diese Art auch in den unerwartetsten Habitaten in teils beträchtlicher Individuenzahl. Auch die viel zitierte „Fotoscheue“ dieser Art schien auf unserer Reise nicht zu gelten. Jung- und Altvögel konnten z.B. im Feuchtgebiet „Aiguamolls de L'Empordà“ mehrfach aus nächster Nähe frei sitzend ausgiebig beobachtet werden.



Foto: Ulrich Lindinger

Hausrotschwanz *Phoenicurus ochruros*: Diese Art konnte an 7 Tagen der Reise beobachtet werden. Zwischen Torla und dem Ende des Ordesa-Tales gelangen am 15.6. mehr als 10 Nachweise.

Schwarzkehlchen *Saxicola torquata*: immer in kleineren Zahlen und nur an 4 Tagen. Maximal 5 Ind. am 17.6.

Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe*: durchwegs hochalpine Nachweise: am 13.6. im oberen Ansó-Tal 3-4 Ind., am 15.6. 5 Ind. im oberen Ordesa-Tal.

Maurensteinschmätzer *Oenanthe hispanica*: 15 Ind. waren am 12.6. in der Halbwüste um „El Planerón“ das Tagesmaximum. Am 11. Juni gelangen 5 Beobachtungen und am 14.6. in der Lumbier-Schlucht noch eine weitere.

Trauersteinschmätzer *Oenanthe leucura*: lediglich 3 Ind. lassen sich am 11. Juni von uns entdecken. Alle in der Nähe von Aspa.

Steinrötel *Monticola saxatilis*: 3 Männchen nahe am Talende des Ordesa-Tales waren u.a. der Lohn eines 8km langen Aufstiegs am 15.6..

Blaumerle *Monticola solitarius*: regelmäßig in zerklüftetem Gelände und auch in alten Ortschaften, so z.B. 1 Männchen am 11.6. in Tarrés auf einer Kirchturmspitze, sowie 1 Frösche fressendes Ind. im während des spanischen Bürgerkrieges zerstörten Stadtteil von Belchite.

Amsel *Turdus merula*: konnte an allen Tagen der Reise festgestellt werden. Mit des Öfteren 5 Ind. als Tagesmaximum.

Singdrossel *Turdus philomelos*: am 13., 16. und 17. Juni jeweils nur 1 Nachweis. Am 15.6. jedoch 5 Ind. im Ordesa-Tal.

Misteldrossel *Turdus viscivorus*: 3 bzw. 2 Ind. konnten am 11. bzw. 15.6. beobachtet werden.

Seidensänger *Cettia cetti*: immer wieder entlang von Feuchtgebieten – häufig in „Aiguamolls de L'Empordà“.

Cistensänger *Cisticola juncidis*: ebenfalls an Feuchtgebiete gebunden, aber auch einmal aus einem Getreidefeld hochsteigend. Sehr häufig im Ebrodelta, ca. 10 Ind. im Feuchtgebiet „Aiguamolls de L'Empordà“.



Fotos: Wolf Gschwandtner

Rohrschwirl *Locustella luscinioides*: nur 1 Sänger am Abend des 2. Tages im Ebro-Delta - nahe des Hochstandes zwischen „Bassa de L'Alfacada“ und der Insel „Buda“ im östlichen Deltabereich.

Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus*: in den Feuchtgebieten Ebrodelta und „Aiguamolls de L'Empordà“ vereinzelt bis häufig. 1 Ausreißer singt am 14.6. bei Hecho in 800 m Höhe aus einem Busch (Guide only). Wohl ein verspäteter Durchzügler?

Drosselrohrsänger *Acrocephalus arundinaceus*: nur in den Feuchtgebieten von Ebro und „Aiguamolls de L'Empordà“ zu hören, mit einer Tagessumme von ca. 10 Ind. am 9.6. im Ebro-Delta am häufigsten.

Orpheusspötter *Hippolais polyglotta*: An 6 Tagen der Reise mit max. 3 Ind. (an 3 Tagen) recht gut vertreten. Einige gute Sichtbeobachtungen gelingen immer wieder!

Provencegrasmücke *Sylvia undata*: nur in der Buschlandschaft oberhalb der Lumbier-Schlucht am 14.6. gelingen eindeutige und befriedigende Nachweise dieser „begehrten“ Art. 1 Exkursionsteilnehmerin hat am 16.6. am Cap de Norfeu (Cap de Creus) eine weitere Begegnung dieser besonderen Art.

Brillengrasmücke *Sylvia conspicillata*: 1 Familie (2 ad., 3 juv.) kann von der ganzen Gruppe am 12.6. am Ufer der „Laguna la Playa“ aus größerer Entfernung, dafür aber ausgiebig bestaunt werden.

Weißbartgrasmücke *Sylvia cantillans*: an 4 Tagen wird diese Art in meist geringer Zahl festgestellt. 3 Ind. sind das Tagesmaximum für den 14.6. In der Schlucht von Montrebei singt ein Männchen am 16.6. sehr exponiert und lange im besten Sonnenschein!

Samtkopfgrasmücke *Sylvia melanocephala*: etwas häufiger als die vorige Art, aber nicht so häufig wie erwartet: an 7 Tagen und mit einem Tagesrekord von ca. 10 Tieren am 17.6..

Orpheusgrasmücke *Sylvia hortensis*: 1 Ind. wird in einem kleinen Pinienwald bei Solivella am 11.6. bei leichtem Regen vor die Feldstecher gelockt. Am 14.6. folgt 1 tolle Sichtbeobachtung, sowie mind. 3 Rufer in den Büschen am Rundweg um die Schlucht von Lumbier. Vor der Schlucht von Montrebei hören wir am 16.6. erneut 5 Ind. aus der höheren Buschvegetation singen.

Gartengrasmücke *Sylvia borin*: am 13.6. gelangen 2 akustische Nachweise im Ansó-Tal, am darauf folgenden Morgen 1 bei der Brücke bei Hecho (Guide only). Die 2 folgenden Tage bringen noch jeweils einen Nachweis.

Mönchsgrasmücke *Sylvia atricapilla*: An 7 Tagen festgestellt, mit max. 5 Ind. als Tagessumme am 13.6..

Berglaubsänger *Phylloscopus bonelli*: 1 Ind. am 11.6. bei Solivella, 1 am 13.6. bei der Binies-Schlucht sowie 5 Ind. am 16.6. nördlich der Schlucht von Montrebei.

Wintergoldhähnchen *Regulus regulus*: nur 1 Sänger am 15.6. im Ordesa-Tal.

Sommergoldhähnchen *Regulus ignicapillus*: 2 Ind. singen am 13.6. im Ansó-Tal nördlich der Binies-Schlucht, 3 Ind. am 15.6. im Ordesa-Tal, sowie 1 Ind. in einem Eichenwald nahe einer Autobahnraststation auf dem Weg ins Feuchtgebiet „Aiguamolls de L'Empordà“.

Grauschnäpper *Muscicapa striata*: Einzelbeobachtungen am 10. und 11.6., 3 Ind. am 16.6. und 2 Ind. am 17.6..

Schwanzmeise *Aegithalos caudatus*: jeweils 2 Ind. am 10. und 15.6. und 5 Ind. am 17.6..

Sumpfmeise *Parus palustris*: je 2 Ind. am 13.6. im nördlichen Ansó-Tal und am 15.6. im Ordesa-Tal.

Haubenmeise *Parus cristatus*: 2 Ind. am 13.6. im nördlichen Ansó-Tal und je eines am 15.6. im Ordesa-Tal und in einem Eichenwald nahe einer Autobahnraststation auf dem Weg ins Feuchtgebiet „Aiguamolls de L'Empordà“.

Tannenmeise *Parus ater britannicus*: am 13.6. ein Vogel nördlich der Binies-Schlucht und zwei im nördlichen Ansó-Tal, weiters zwei Ind. am 15.6. im Ordesa-Tal.

Blaumeise *Parus caeruleus*: diese Art wurde an 5 Tagen der Reise mit 1-2 Individuen/Tag beobachtet.

Kohlmeise *Parus major*: Vertreter dieser Art konnten an allen Reisetagen, jedoch mit max. nur 3 Ind./Tag festgestellt werden.

Kleiber *Sitta europaea*: in höher gelegenen Wäldern des Ansó- und Ordesa-Tales gelangen am 13. bzw. 15.6. Beobachtungen von 2 bzw. 5 Vögeln.

Gartenbaumläufer *Certhia brachydactyla*: in unterschiedlichsten Habitaten gelangen an 5 Tagen Nachweise von z.B. max. 3-4 Individuen am 15.6. im Ordesa-Tal.

Beutelmeise *Remiz pendulinus*: am dritten Tag der Reise gab es 2 Beutelmeisen-Kontakte. Einer am Vormittag im Ebro-Delta, einer im Auwald bei Flix.

Pirol *Oriolus oriolus*: Dieser wunderschöne Vogel wurde an 5 Tagen der Reise gehört oder gesehen, so z.B. am dritten Tag der Reise 3 Männchen und 1 Weibchen.

Neuntöter *Lanius collurio*: in Spanien ist diese Art ein Vogel der höheren Lagen. Unsere Beobachtungen von 2 Vögeln in 1.550 m Höhe am 13.6. im Ansó-Tal passen sehr gut in dieses Bild.

Südlicher Raubwürger *Lanius meridionalis*: auf der Fahrt von Flix nach Utxesa am 10.6., sowie am nächsten Tag zwischen Castellans und Aspa gelangen Beobachtungen von je 2 Ind.. Am 12.6. können wir einen weiteren Vogel dieser Art im Schutzgebiet „El Planerón“ bei Belchite beobachten.

Rotkopfwürger *Lanius senator*: am 17.6. können wir ca. 10 Vögel dieser auffälligen Art sehen, sonst gelingen noch an 3 weiteren Tagen Beobachtungen.

Eichelhäher *Garrulus glandarius*: meist sehr kurz, dafür aber nahezu täglich lässt sich der Eichelhäher blicken, so z.B. 3-5 Ind. am 15.6. im Ordesa-Tal.

Elster *Pica pica*: eine der wenigen Arten, die wir während der Reise täglich, meist in größerer Anzahl, sehen konnten.

Alpendohle *Pyrrhocorax graculus*: nur im Ordesa-Tal am 15.6. können wir ges. 10 Ind. sehr hoch in der Luft sehen.

Alpenkrähe *Pyrrhocorax pyrrhocorax*: am 12. Juni haben wir im Schutzgebiet „El Planerón“ den „Erstkontakt“ mit dieser Art. An den folgenden 4 Tagen, mit Schluchten und Felswänden, haben wir dann immer wieder Gelegenheit, größere Trupps fliegend und auch Nahrung suchend am Boden zu beobachten.

Dohle *Corvus monedula*: in unterschiedlichsten Habitaten können wir an ges. 6 Tagen diese Art beobachten. Tagesmaximum waren am 16. Juni 23 Individuen, die in einem Trupp bei Parkplatz der Schlucht Montrebei vorbei flogen.

Rabenkrähe *Corvus corone*: diese Art wurde an 7 Tagen der Reise, mit 2-15 Ind./Tag, gesehen.

Kolkrabe *Corvus corax*: 1 Ind. am 12. Juni auf der Fahrt von Belchite zum Ebro; zwischen 14. und 16. Juni weiters 2-7 Ind./Tag, in meist felsigem Gelände.

Star *Sturnus vulgaris*: an 5 Tagen der Reise eindeutig bestimmt - nur am 1. Tag als häufig festgestellt.

Einfarbstar *Sturnus unicolor*: diese Art wurde an den ersten 5, sowie am letzten Tag, als häufig notiert.

Haussperling *Passer domesticus*: mehr oder weniger häufig an allen Tagen der Reise. Am 15.6. wurden nur 5 Ind. notiert.

Feldsperling *Passer montanus*: erstaunlich selten auf unserer Reise – Feststellung nur an 4 Tagen: fehlt in höheren Lagen – in tieferen Lagen max. 10 Vögel/Tag, so am 10.6..

Steinsperling *Petronia petronia*: die ersten 7 Vögel dieser Art sehen wir am 11.6. in Tarrés. Am nächsten Tag kann 1 Vogel im zerstörten Teil der Stadt Belchite kurz gesehen werden. 5 Vögel können wir z.T. sehr schön am 14.6. in der Lumbier-Schlucht beobachten. Die letzten 4 Ind. sehen wir am 16.6. im Fels vor der Schlucht Montrebei.

Buchfink *Fringilla coelebs*: an 6 Tagen der Reise können wir Buchfinken in mehr oder weniger großen Zahlen beobachten. In den ersten 5 Tagen gelingt jedoch nur eine Beobachtung nahe Solivella am 11. Juni.

Girlitz *Serinus serinus*: dieser kleine gelbe Vogel erfreut uns täglich mit seinem quirligen Gesang. Max. 10 Ind. können wir am 17.6. genießen.

Zitronengirlitz *Serinus citrinella*: ein weiteres Zuckerl für den 8 km langen Aufstieg zum Pferdeschwanz-Wasserfall am Ende des Ordesa-Tales am 15.6. sind ein Mal 3 und ein Mal 2 Ind.. Beide Male sind die Vögel am Boden bei der Nahrungssuche zu sehen. 2 Vögel davon fliegen mehrere Male in Wegnähe auf, um kurz danach wieder in Wegnähe zu landen. Nur der Nieselregen und der dadurch erzwungene schnellere Abstieg trüben diese Beobachtung ein wenig.

Grünling *Carduelis chloris*: diese Art lässt sich an jedem Tag der Reise blicken, jedoch in durchwegs geringer Zahl. Tagessummen sind z.B. 5 Ind. an 4 Reisetagen, an 4 Tagen kann jedoch nur 1 Vogel beobachtet werden.

Stieglitz *Carduelis carduelis*: nur am 13.6. kann diese Art nicht beobachtet werden. Sonst mehr oder weniger häufig.

Bluthänfling *Carduelis cannabina*: an 6 Tagen der Reise haben wir Kontakt mit dieser Art. Max. 5 Ind. am 14. Juni.

Gimpel *Pyrrhula pyrrhula*: im Ordesa-Tal sehen wir am 15. Juni 1 Pärchen im schönsten Morgenlicht während einer Bartgeierbeobachtung, später ein weiteres im Aufstieg. Am Abend kann in Hotelnähe in Torla ein weiteres Männchen festgestellt werden.

Goldammer *Emberiza citrinella*: Am 13. und 14. Juni können 3 bzw. 2 Ind. notiert werden.

Zaunammer *Emberiza cirulus*: an 5 Tagen werden wir meist durch den Gesang auf diese wunderschöne Art aufmerksam. Am 11. und 14. Juni sind jeweils 5 Vögel das Tagesmaximum.



Fotos: Uli Lindinger

Zippammer *Emberiza cia*: am Cap de Norfeu im „Parc Natural Cap de Creus“ können 2 Reiseteilnehmer 1 Zippammer ausfindig machen.

Rohrammer *Emberiza schoeniclus whiterbyii*: schon im Ebrodelta versuchen wir bei 2 Vertretern dieser Art Merkmale der Unterart **whiterbyii** festzustellen. Die Beobachtungsdistanz und -dauer reicht aber leider nie, um 100% sicher zu gehen. Am Abend im Feuchtgebiet von Utxesa können wir dann aber 3 Männchen dieser seltenen Unterart feststellen.

Rohrammer *Miliaria calandra*: An 5 Tagen der Reise beobachtet. Max. 15 Ind. als Tagessumme am 11. Juni.



Foto: spanischer Radfahrer

Gesamtartenzahl Vögel: 183

Vogel der Reise:

18 abgegebene Wertungen mit je 5 Arten. 1.Platz: 5 Punkte - 5.Platz: 1 Punkt.
29 Arten von 183 bekamen Punkte:

Art	Punkte ges.	Platz
Bartgeier	45	1
Schmutzgeier	39	2
Rotmilan	20	3
Orpheus-Grasmücke	16	4
Habichtsadler	16	4
Gänsegeier	16	4
Korallenmöwe	15	7
Weißbart-Grasmücke	12	8
Steinrötel	11	9
Orpheusspötter	11	9
Häherkuckuck	9	11
Zwergtrappe	7	12
Blauracke	7	12
Nachtigall	6	14
Steinsperling	5	15
Schwarzspecht	5	15
Triel	4	17
Nachtreiher	4	17
Alpenkrähe	4	17
Steinkauz	3	20
Seidensänger	3	20
Schlangenadler	2	22
Rothuhn	2	22
Ib.Grünspecht	2	22
Rotflügel- Brachschwalbe	2	22
Schleiereule	1	26
Cistensänger	1	26
Wiedehopf	1	26
Der ist schon weg- Vogel	1	26

Von folgenden Arten konnten Ringe abgelesen werden: Flamingos, Dünnschnabelmöwen, Korallenmöwen.

1 Habichtsadler konnte mit **Sender** beobachtet werden.

Säugetiere (gereiht nach Erstbeobachtung): Fuchs, Feldhase, Kaninchen, Murmeltier, Gämse, Reh, Iltis, Damwild, 1 tote Feldspitzmaus, Fledermäuse.

Christoph Roland, Wien